



2 III III

Georg 871

+



Georgs-B.

404



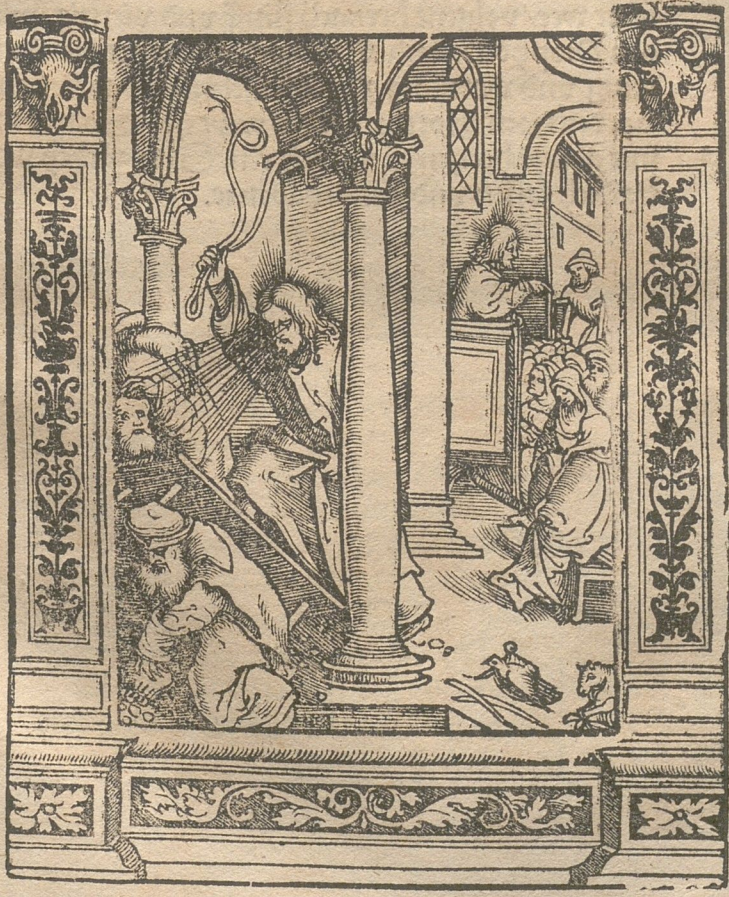
# Fünff vnd vierzig wee.

## Aus den Propheten von dem wörtlin Ve-

genant / Was es bedeiit / auff die zükünfftige zeyt / So  
yetzund das wort Gots als wenig würckt bey

vns menschen. Gemacht von D. S.

zu W. 30. Anno M. D. XLij.



am re:  
 eet auff  
 om pro  
 ch denn  
 hareps  
 ig / wer  
 oneiden  
 m acker  
 turfftig  
 her  
 in selet  
 wurff  
 ekenne  
 em die  
 ten sey  
 darauff  
 bu sich  
 Abi  
 s vnd  
 kue



## Vorred.

**Z**u mercken das/wörtle **Ve.** zu teütsch **Wee**/gewöhnlich in der gschriß bedent traurigkeit oder erbarmig/**V**nderweylen ein auff hebung der verstockten/ blynden vndanckparkeyt. **Jacobus Faber Scapulensis** über des **xxij. capitel.** **Mathe:** Aber der heylig **Hieronimus** spricht: **Es** bedent die ewige verderbnuß/oder ewigem fluch. **V**ber das **xxij. Capitel Prouerbiorum.** Von dem wort **wee**/volgent hernach fünff vnd vierzig sprüch auß den **Propheten** vnd **Euangelio** gezogen zu einer ermanung vnd warnung allen menschen/**S**as sie sich hüten vor dem zorn Gottes/der nit weyt ist/ **S**o wir vnns nit mit ganzē hertzen zu ym bekeren/**S**ein götlich wort krefftiglich fassen vnd handthaben ic.

Prouer:

23

Eccle.

4.

Ecclesi:

10

Eccle:

.2

2

4

Esai: 1

3

9

5

# Wem wirt zukomē

Prouer:

23 das Wee 3 wyrt es nit über die kummen / die da  
ligendt bey dem Weyn/vnd fleysent sich die be-  
cher auß lören.

Den zütrün-  
ckern.

Eccle.

Wee dem eynigen/wan so er wirt fallen/hatt  
4. er nyemant der ym auff hüffet.

Den einige

Ecclesi:

Wee dir Erdrich / welches König ein kind  
10 ist/vnnd wölches Fürsten am morgen frü essent.

Den kindis-  
chen fürste.

Eccle:

Wee dem zwifaltigen hertzen/vnd den schal-  
2 ckhaftigen lefftzen / vnnd den henden die übeln  
würcken/vnnd dem sündler der auff das erdrich  
gehet mit zweyen wegen.

Den falsch-  
en hertzen.

2

Wee denen / deren hertz ist auffgelöst / Sie  
Got nit glauben / darumb werden sie von yhm  
nit beschyrmert.

Sē unglau-  
bigen.

4

Wee eüch yr gotlosen Wänner/die jr verlas-  
sen hond/das gesatz des höchsten herren.

Den gotlos-  
sen.

Isai: 1

Wee dem sündigen volck / dem volck schwer  
vonn bosshcyt/dem schalckhaftigen samen/den  
sündigen kindern.

Den wider-  
spenigē zum  
glauben.

3

Wee dem gotlosen zum bösen / es wiet yhm  
gleyche widergeltung seiner hend.

Dem gott-  
losen.

9

Wee ench/die jr ein hauss zum anderen sügt/  
vnd siengent ein acker zum andern acker/vntz an  
das gemerck des orts. Wölt yr dann alleyn yu  
mitten auff erden wonung haben :

Sie nit vol-  
güts künden  
werden.

5

Wee/die am morgen früe aufstehen/der trun-  
ckenheyt nachuolgen/vnnd 3ü trincken bis abent

Den wollu-  
stern vñ vol-  
lusten.

das yr hytzig werde von weyn/die harp vnd die  
laut/paucken vñ pfeffen/vñ weyn ist yn ewern  
wirtschafften. Vnd das werck gottes secht jr nit  
an/vnd die werck seiner hend betrachtent yr nit.

**Sie sündi- gen hauffen.** Wee eüch/die jr ziehet die bosk eit in den stick  
lein der eytelkeyt/vñnd die sünd/als cyn wagen  
sayl.

**Falsch leere vnd gericht.** Wee/das yr sagt das böß güte/vñnd das güte  
böß / setzende die finsternuß für das liecht/vñnd  
das liecht für die finsternuß / vertert das bytter  
in süß/vnd das süß in bitter.

**Trincken.** Wee eüch/die yr starck seynd zü trincken den  
weyn/vñnd starck die trinckenhoyt züermisch  
en. **Falsch rich- ter.** Sie yr den bösen gerecht machent vmb der  
gaben willen/vnd die gerechtigkeit nempt yr vö  
dem gerechten.

**Vngerechte gefatz.** Wee denen die vngerecht gefatz machende/  
vñnd schreybent / haben sie vngerechtigkeyt ge-  
schriben/das sie den armen ym gerichte vndertrü-  
ckt den armē cken/vnd das sie der sach der schlechten einfelti-  
gen/meyns volcks therten / das die Witwen yr  
raub wer/vñnd das sie Wayßen raubeten.

**Radschlag- gen on Chri- stem end.** Wee eüch abtrümmigen kinder spricht der heri/  
das yr cynradschlag machent nit auß mir / Vñ  
stun/langet das yr cyn wepffen ansetletten / vñnd nit durch  
nit zum güte meyn geyst.

**Berauber Verachter.** Wee / der du raubest / wirstu nit auch be-  
raubet s vñnd den verschmehest / wirfst du nit  
auch verschmecht s.

45 Wee/ der seinē macher widerspricht das yr  
din geschyr dem erdrich auß der ynsel Samo/  
Wirt nit der thahn zū seym haffner sagen/ was  
machstu & vnd dein werck ist on hend. Wid die ord  
nung gottes  
reden.

Hiere. 22 Wee/ die yr hauß pauwent yn vngerechtig/  
keit/ vnd jr stuben nit in gericht/ Er wirt seyn  
freind vmb sunst nyder trucken/ vñ wirt ym sein  
lon nit geben. Vndertrus  
cken die ar:  
men.

23 Wee den hyrten/ die zerstörent vñ zerreyssent  
die herd meiner wayd/ spricht der herr. Den Pfars  
ern vñ Bis  
choff.  
Saram  
spricht Gott der herr dise ding zū den hyrten/ die  
mein volck waydnēt/ Jr habt mein herd zerstre  
wet/ vnd habt sie außgewoiffen/ vnd habes nitt  
heym gesucht/ Secht auff/ ich will heym suchen  
über sie/ die bosheit ewer übung.

43 Verflucht sey der der das werck gots hynles/  
sig außricht.

Ezech: 13 Wee den vnweyssen propheten/ die yrem geist  
nachfolgent/ vnd sehent nichts. Böß predi:  
ger

13 Wee die da kyssele näen/ vndter ein yetlichen  
elenbogen der hand/ Vnd machent kysse vnder  
das haubt/ yetlichen alters die seelen zū fahen. Doctores  
des wollusts  
vñ zū tytler.

14 Wee den hirten Israel/ die sich selbs waidne:  
ten/ werdent nit die herden vom den hyrten ge  
weydnēt: Jr assent die milch/ vñ vnd bedeckent  
eüch mit der woll. Den bössen  
hyrten.

Was sayst was/ das tödte yr / aber meyn  
hård/ hond yr nit geweydnet.

Das tranck was/ das habt yr nit gesterckt/  
das siech was/ habt yr nit gesund gemacht/ das  
brochen ist/ habt jr nit gebunden/ vñ das abweg  
gewoiffen. Habt yr nit wider zügeführt/ vnd  
das verloren was/ habt yr nit gesucht/ Aber yr  
A iij

habt über sie mit gwalt vñ hertigkeit geherschet.

Mein schäflein seind zerströwet / darumb das kein hyrt was / Sie seindt worden zü einer verzerung / aller Thier des felds. Vnd seind zerströwet / meyn herd / haben geyrt in allen bergen / vñnd auff eym yetlichen hoch. n byhel / vñ. mein herd ist auff das ganz erdrich zerstreuet / vnd es was niemandt ders wider süchet.

Es was niemant / sprich ich / ders wider süchet. Sa rumb yr hyrten hört das wort des herren. Ich lob spricht Got der her / darumb das meine herdt seind zü eymraub worden / vnd meine schaff / zü eyner verzerung aller thier des felds / Darüb / das kein hyrt was / wan die hyrten haben nit mein herd gesücht / aber die hyrtē weydneten sich selbs / vñnd nit meyne herd / Darumb yr hyrten / hört die wort des herren / dise ding spricht got der herr. Syhe / ich selbs will er süchen mein herd / von der hand der hyrten / vnd wil sie machen auff hör ren / das sie hynsüro nit mer weydnent mein herd / vnd die hyrten sich selbs. weyrtter auch nit. weydnen sollen / Vnd ich wil mein herd von yrem rachen erlösen / vnd wirt inen nit mehr zü eyner speys / Wan dise ding sagt Got der her. Sihe / ich selbs will er süchē meine schäflein / vñ will sie heim süchen / als ein hyrt sein herd heim sucht. am tag so er wirt sein damitten vnder seinen zerströweten schaffen / Also wil ich visitiern meine schaf / vnd will sie erlösen von allen orten / an wöllichen sie zerströwt waren / am tag des wolckens vnd dunckelheyt. Vnd ich wil auff süren von völkern / Vnd wil samlen von den Ländern / das ich sie in yr land sü / vñ sie weyдне yn den Bergen Jsrael / in den bechen vnd alle sitzen des erdrichs / ich wil sie waydnen in frucht parrn wayden / vnd in den höchsten bergen Jsrael / werdent yre wayd sein / Sa werdent sie rinnen yn gronenden.



kreüttern/vñ saysten weyden werdent sie geweyd  
net auff den bergen Jsrael / vnd ich wirt meyne  
schaff wayden/vnd wirt sie machen nydersitzen/  
spricht Got der herr. Das verlorn was/wirt  
ich süchē/das verwoffen was/würdt ich wider  
füren/vnd das gebrochen was/würdt ich bindē/  
vnd was schwach was/will ich stercken/vñ das  
faist vnd starck ist/wil ich höiten.ꝛ.

Amos. Wee eüch die yr reych seind in Syon / vñ vñd Den rechte  
6. vertraut in den berg Samarie/die sürgengsten vñ gwaltigē  
haupter der völder/piengisch in das hauf Jsra:  
hel gehend.

Mich: Wee die yr vnnützlich denckent/vnd böß wirt. Beraubē die  
2. ent in eweren beeten. Sie haben begert die äcker// armen.  
vnd haben gewaltigklich genömen vnd geraubt:  
die heüser/vnd habent geschmecht den man vnd  
sein hauf/den man vnd sein erbschafft.

Naym Wee der stat des plirts / ganz mit einander Se vnfyd  
3. lügen vnd volzerreyßung/der raub wirt nit von samen.  
yr abweychen.

Abac.2 Wee der bößen geyttigkeit samlet seyn hawß Den geyt  
das sein nöst in der höhe sey/vnd er meint er wöl tigen.  
erlöst werden von der hand des bößen.

2 Wee/der dem holz sagt er wache/ vñ zü dem Sie götzen  
schweygenden stayn ste auff / wirt er dich leeren cerer.  
nügen.

2 Wee der seym freünd ein tranck geyt vñ lasset Den betrie:  
sein gallen/vñnd. macht yn truncken/das er seyn gern.  
nackentheyte sehe.

Math. Wee dir Chozazin/wee dir Bethsayda / was  
11. ren sollich thaten zü Thyro vnd zü Sydon ge:  
Luc: 10 schehen / als bey eüch geschehen sind / sie hetten  
vorzeyten im sack vnd yn der aschen büßgethō.

Soch ich' sag eüch es wirt Thiro vnd Sidon  
gütiger ergeen am Jungsten gericht dann eüch/  
Vnd du Capernaüm/ die du bist erhebt bis an  
hymel/du würst bis yn die hell hyn nyder gestof-  
fen werden.

Ergernuß

Wee der welt ergernuß halben / Es müß ya Math:  
ergernuß kómen/doch wee dem menschen/durch 18.  
welche ergernuß kumpt. Luc: 17

Wider men-  
schen leer.

Wee eüch gschufftgelerten vnd Phariseer/ jr  
heüchler die das hymelreych zúschliessen vor de Math:  
menschen/yr kúmet nit hineyn/ vnd die hineyn 23  
wóllt/lasset yr nit hineyn geen. Luc: 11.

Todten fref-  
ser

Wee eüch gschufftgelerten vnd Phariseer/yr Math:  
heüchler/die yr der Witwen heüser fresset/ vnd 23  
wendet für lange gebeet/ darumb werdent yr de:  
ster mer verdammuß entpfahen.

verfüerer des  
geysts.

Wee eüch schufftgelerten vnd Phariseer/yr  
heüchler/die yr land vnd wasser vmbziehent/dz  
yr ein Judgnossen machen/Vnd wen ers wordē  
ist/machen yr/auß ym ein kind der hellen/zwysal-  
tig mehr dan yr seind.

Geystlicher  
geyrigkeit

Wee eüch plinden fürer/ die yr sagent wer da Math:  
schwert bey dem Tēpel/das ist nichts/wer aber 23.  
schwert bey dem gold am tempel der ist schuldig.  
Jr narren vñ plinden/was ist grösser : das gold  
oder Tempel der das gold heyliget : vnd wer da  
schwert bey dem Altar/das ist nichts / wer aber  
schwert bey dem opfer das drauff ist der ist schul-  
dig/ Jr narren vnd plinden was ist grösser : das  
oder der Altar der das opffer heyliget : Darüb/  
wer da schwert/bey dem Altar. Der schwert  
bey dem selben/vnd bey dem allem das darob ist.  
Dñ wer da schwert bey dem tempel/der schwert

bey den selben / vnd bey dem der darinn wonet /  
vnd wer d: schweret bey dem hymel / der bey dem  
stül gets / vnd bey dem der drauff sitz.

**Math:** Wee eüch schrifftgelerten vnd Phariseer / yr **Ergt gwis-**  
**23** heüchler / die yr verschend die müntz / anis vünd **sen mache in**  
**Luc: 11.** kümlich / vnd lassen dabyn den das schwerest ym **geringestuck**  
g: satz / Nemlich das gericht / die barmhertzigkeit **en vnd ach:**  
vnd den glauben / dises solt man thon / vnd yhe: **rent nitt der**  
nes nit nachlassen / jr xplendre layter die jr muck: **grossen stuck**  
en seügen / vnd kammelt hier verschlickt.

**Math:** Wee eüch schrifftgelerten vnd Phariseer / yr **Gesabte vñ**  
**23** heüchler / die jr gleych sind / wie die geweyste gre: **erdichte stü:**  
**Luc: 11.** ber / welche außwendig hübsch er scheinen / aber: **teyr.**  
ynwendig sind sie voller todten payner / vñ alles  
**Luc: 11.** vnflats / Also auch / die vomn aussen scheynet yr:  
für frum / aber ynwendig sind yr voller heüchler:  
rey vnd vntugendt.

**Math:** Wee eüch schrifftgelerten vnd Phariseer / yr  
**23** heüchler / die jr reynigent das außwendig am be:  
**Luc: 11.** cher vnd schüssel / ynwendig aber sind jr vol raus:  
bes vnd vureyns / du blinder Phariseer / reynige  
zum ersten das ynwendig am becher vnd schüss:  
len / auf das auch das außwendig reyn werd.

**Math:** Wee eüch schrifftgelerten vnd Phariseer / yr  
**23** heüchler / die der propheten greber pawen / vñnd  
**Luc: 11.** schmückt der gerechten greber vnd spricht / werē  
wir zu vnser väter zeytē gewesen / so wölten wir  
nit reylhafftig sein mit yn / an der prophetē plir /  
So gebt yr zwar über eüch selbs zeügnuß / das  
yr kinder seynd deren / die die propheten tödt ha:  
ben / wolan / er füllet auch yr die mass ewer väter /  
yr schlangen / yhr nater getzüche / wie wölt yr cr:

**Math:**  
18.  
**Luc: 17**

**Math:**  
23  
**Luc: 11.**  
**Math:**  
23

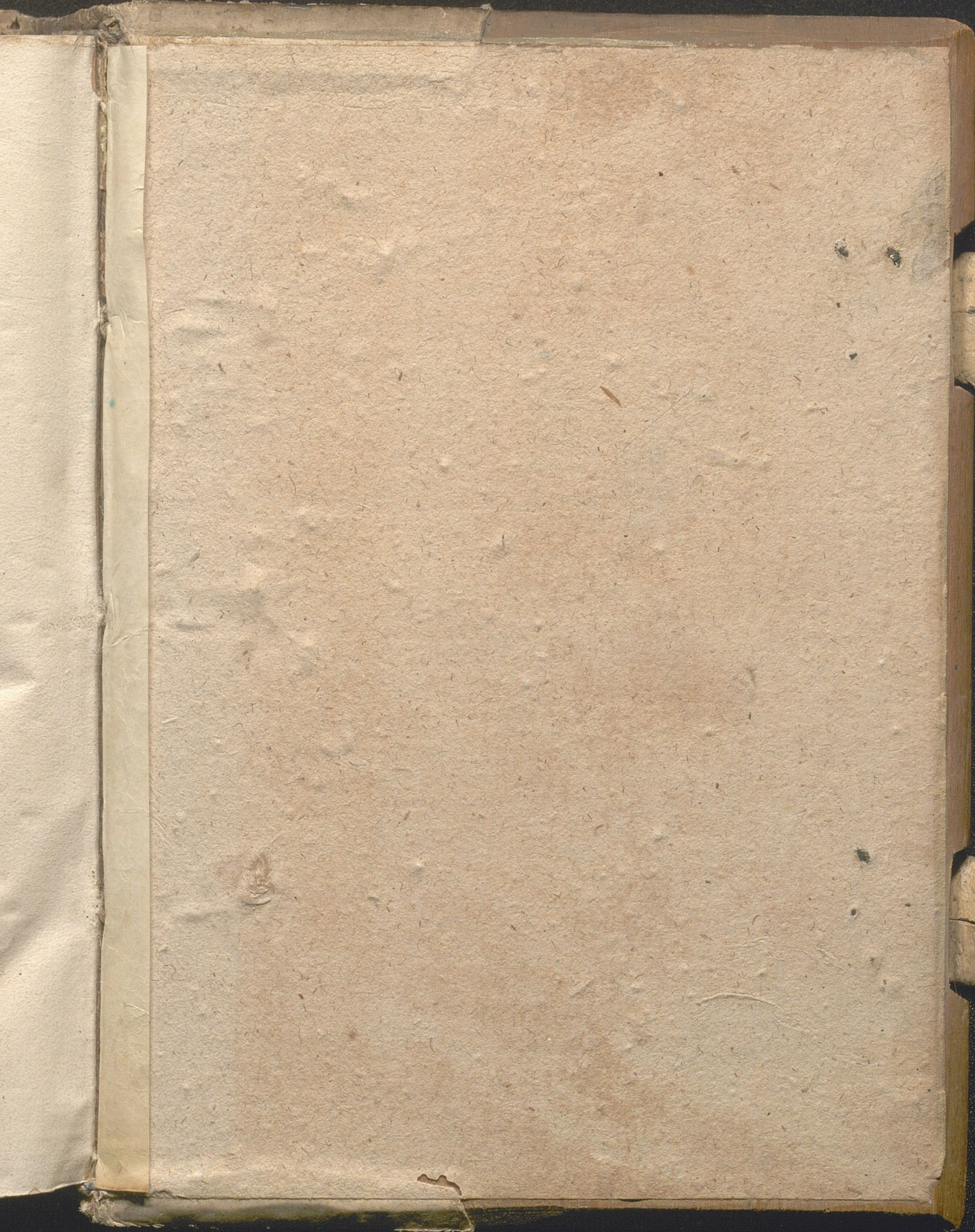
**Math:**  
23.

...  
...  
...  
...  
...

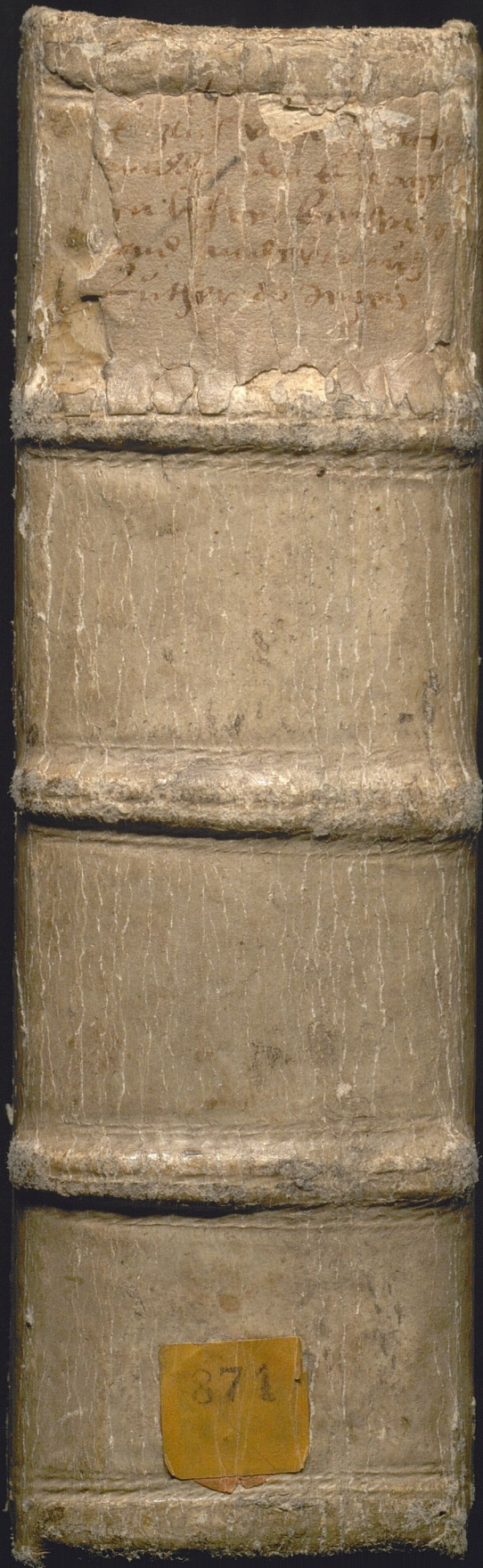
Judas vnd  
 sein gefellen.  
 Keychen.  
 Sen vollē.  
 Sen fröli-  
 chen welt  
 kindern.  
 Sen liebha-  
 bern des zeit-  
 lichen lobs.  
 Sen hoffer-  
 rigē geystern

trynnen der hellischen verdammus.  
 Wee den menschen/durch welchen des men: Math: 26.  
 schen Sun verraten wirt.  
 Wee eüch reychen/dann yr habt ewern trost Math: 14.  
 dahyn.  
 Wee eüch die yr vol seyt/ Dann eüch wyrt Luc: 22  
 hungern. Luce: 6.  
 Wee eüch die yr hie lachent/dann jr werdent  
 waynen vnd heülen.  
 Wee eüch wañ eüch yederman wolredet/des  
 gleychen thätten ire vätter den falschen Prophe-  
 ten auch.  
 Wee eüch Phariseer das yr gern oben anst: Luc: 11  
 zent yn den schülen/ Vnd wölt gegrüst sein auf  
 dem marckt.

















# Fünff und vierzig mee.

## Auß den Propheten von dem wörtlin Ne.

genant / Was es bedeut / auff die zükünfftige zeyt / So  
yetzund das wort Gots als wenig würckt bey  
vns menschen. Gemacht von S.S.  
zu W.ac. Anno M. D. XXij.

am  
er auff  
em pro  
b denn  
sarepta  
ig / wer  
neiden  
nacker  
urfftig  
ber  
in selez  
wurff  
kenne  
em die  
ten sey  
arauff  
ou sich  
Abi  
vund  
kus

